
RICHTLINIEN

zur Verleihung der Jacob-Henle-Medaille

Als wiederkehrender Höhepunkt im akademischen Jahr verleiht die Universitätsmedizin Göttingen einmal jährlich auf Vorschlag von Mitgliedern der Fakultät die Jacob-Henle-Medaille. Die Ehrung ist mit einem hochschulöffentlichen Vortrag, der ausgezeichneten Person und einem festlichen Empfang verbunden.

Jacob Henle lebte, forschte und lehrte ab 1852 als Direktor des Anatomischen Instituts in Göttingen und leistete einen entscheidenden Beitrag zur Anatomie, Histologie und Pathologie der Nebennierenrinde. Mit der Jacob-Henle-Medaille ausgezeichnet werden Personen, die eine herausragende, für die Medizin relevante, wissenschaftliche Leistung erbracht haben.

Vorschlagsberechtigt sind die Hochschullehrer der UMG, deren Vorschlag von mindestens zwei Vertretern anderer Fachgebiete mitgetragen werden muss. Jeweils im Frühjahr ruft der Dekan zur Einreichung von schriftlichen Vorschlägen auf. Diese sollten die besonderen wissenschaftlichen Leistungen der Vorgeschlagenen würdigen und beschreiben, einen Lebenslauf und eine Publikationsliste sowie ggf. weitere Unterlagen enthalten. Die Bewertung der Vorschläge erfolgt durch die Forschungskommission, die eine Empfehlung für die Verleihung der Jacob-Henle-Medaille an den Fakultätsrat gibt.

Der Fakultätsrat entscheidet abschließend über die Auswahl der zu Auszuzeichnenden. Die Einladung an den Vortragenden sowie die Organisation der Jacob-Henle-Vorlesung erfolgt durch den Dekan. Für eine entsprechende Nachfeier sowie die Gestaltung des Aufenthaltes des zu Ehrenden sind die vorschlagenden Einrichtungen verantwortlich.